

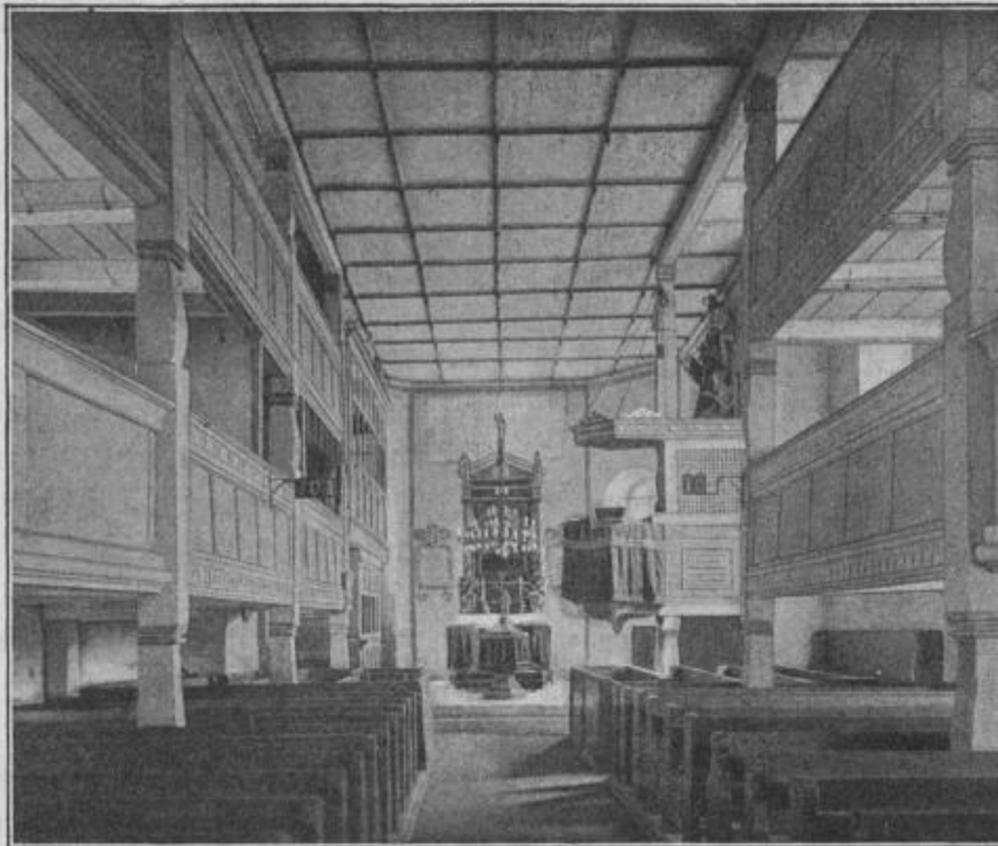
deutung. Desto mehr verdient die Orgel als ein Silbermann'sches Werk erwähnt zu werden. Dieselbe schenkte im Jahre 1726 S. Excellenz H. Chr. v. Kiefewetter und mag denselben wohl 700 Tlr. gekostet haben. Das Werk, welches seines Meisters würdig ist, ließ Herr Fabrikant Fr. Louis Leuschner, als Patron der Kirche, im Jahre 1886 auf seine Kosten reparieren und bei dieser Gelegenheit auch das Innere der Kirche renovieren. Die Kanzel ist die alte geblieben; der Taufstein wurde im Jahre 1859 durch einen neuen ersetzt. Die beiden schönen, die Kirche schmückenden Kronleuchter sind

Geschenke von Gliedern der Kirchengemeinde und zwar wurde der eine im Jahre 1894 von den Eheleuten J. G. Wünsche und Joh. Eleonore, geb. Hartmann, in Dittersbach, anlässlich ihrer goldenen Hochzeit, der andre im Jahre 1896 vom Gutsauszügler

Traugott Michel in Dürr-Röhrsdorf geschenkt. Das bunte Altarfenster wurde im Jahre 1895 vom Herrn Rittmeister Crusius auf Hirschstein i. S. und dessen Frau Gemahlin, Elise Henriette Louise geb. Leuschner, der Kirche gestiftet zur Erinnerung an den Tag ihrer Trauung in hiesiger Kirche. An der Rückwand der Kirche befinden sich zwei Tafeln, nämlich eine Gedächtnistafel der in den Jahren 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger, sowie eine Tafel, welche zur Erinnerung an das 800 jährige Regierungsjubiläum unseres Königshauses Wettin gewidmet wurde. Die alte, im Jahre 1728 von dem oben genannten H. Chr. v. Kiefewetter geschenkte Turmuhr, wurde im Jahre 1895 von der Kirchengemeinde durch eine

neue ersetzt. Der Turm, in welchem die Glocken hängen, ist fest und hoch. Er wurde erst in den Jahren 1721—25 erbaut und kostete 2357 Taler 2 Gr. Als Unterstützung zum Bau erhielt die Gemeinde 85 Taler durch verwilligte Kollekten und 1387 Taler von S. Excellenz, dem vielgerühmten H. v. Kiefewetter, 467 Taler nahm man aus dem Kirchenvermögen, 308 Taler gewann man durch freiwillige Beiträge und den Rest durch Verlosung der Kirchenstände. Unter dem Turme, dem Mittelgange und Altarplätze befinden sich Gräfte, in denen zahlreiche frühere Besitzer und deren Familienmitglieder

ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Sakristei ist klein und sehr feucht, einem alten Grabgewölbe gleichend. Herrlich ist das Geläute der Kirche. Im Jahre 1856 wurden die drei alten Glocken, von welchen zwei gesprungen



Inneres der Kirche zu Dittersbach.

waren, durch neue ersetzt. Sie tönen in Es-dur und tragen folgende von der Ritterguthsherrschaft gewählte Inschriften in Uncialen. Die Große:

Nur ewigen und ernstern Dingen
Sei ihr metallner Mund geweiht,
Und stündlich mit den schnellen Schwingen
Berühr' im Fluge sie die Zeit.
Dem Schicksal leihe sie die Zunge,
Selbst herzlos, ohne Mitgefühl,
Begleite sie mit ihrem Schwunge
Des Lebens wechselvolles Spiel.
Und wie der Klang im Ohr vergehet,
Der mächtig tönend ihr entschallt,
So lehre sie, daß nichts bestehet,
Daß alles Irdische verhallt.

Auf der Rückseite lesen wir das Vaterunser in 13 Zeilen. Sie wiegt 20 Ctr. 55 $\frac{1}{2}$ Pfd.